

Morgengebet in der Woche vom 31. Oktober bis 06. November

O Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Öffne mir die Augen, Herr,

für das Wunderbare an deiner Weisung.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja

Lied – EM 604

1. Die helle Sonn leucht' jetzt herfür, / fröhlich vom Schlaf aufstehen wir. / Gott Lob, der uns in dieser Nacht / behüt' hat vor des Teufels Macht.

2. Herr Christ, den Tag uns auch behüt / vor Sünd und Schand durch deine Güt; / lass deine lieben Engelein / uns Hüter heut und Wächter sein,

3. dass unser Herz in Ghorsam leb, / die'm Wort und Willn nicht widerstreb, / dass wir dich stets vor Augen han / in allem, was wir heben an.

4. Lass unser Werk geraten wohl, / was jeder heut ausrichten soll, / dass unser Arbeit, Müh und Fleiß / gereich zu dei'm Lob, Ehr und Preis.

T: Nikolaus Herman 1560
M: Melchior Vulpius 1609
S: Nach Melchior Vulpius 1609

Psalm 20

Der HERR erhöre dich am Tag der Not,
der Name des Gottes Jakobs beschütze dich.

Er sende dir Hilfe vom Heiligtum,
und vom Zion her stütze er dich.

Er gedenke all deiner Opfer,
und dein Brandopfer nehme er an.

Er gebe dir, was dein Herz begehrt,
und lasse all deine Pläne gelingen.

Wir wollen jubeln über deinen Sieg,
im Namen unseres Gottes das Banner erheben.
Der HERR erfülle alle deine Bitten.

Nun weiß ich: Der HERR hilft seinem Gesalbten,
er erhört ihn von seinem heiligen Himmel her
mit der rettenden Macht seiner Rechten.

Diese setzen auf Wagen und jene auf Rosse,
wir aber rufen an den Namen des HERRN, unseres Gottes.

Sie sinken und fallen,
wir aber stehen und bleiben.

HERR, hilf dem König
und erhöre uns an dem Tag, da wir rufen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Herr, unser Gott,
wir haben den Mut, dich anzurufen,
weil du mit uns rechnest;
wir haben die Freiheit, dir nachzufolgen,
weil du uns nicht abhängst;
wir haben die Freude, dich zu erfahren,
weil dein Geist und dein Wort uns inspirieren;
wir haben Sicherheit, dir zu vertrauen,
weil wir uns auf dich verlassen können.
Wir danken dir. Amen.

(Martin Stöhr)

Segen

Gott, segne uns auf unserem Lebensweg.
Hol uns zurück, wenn wir dich verlassen.
Geh mit uns, auch wenn wir uns von dir entfernen.
Warte auf uns, wenn wir zu dir zurückkehren.
Amen.

(TeDeum, Das Stundengebet im Alltag, Oktober 2018)

Mittagsgebet in der Woche vom 31. Oktober bis 06. November

Wochenspruch: Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1. Korinther 3, 11

Lied – EM 292

1. Nun freut euch, lieben Christengmein, / und lasst uns fröhlich springen, / dass wir getrost und all in ein / mit Lust und Liebe singen, / was Gott an uns gewendet hat / und seine süße Wundertat; / gar teuer hat er's erwirkt.

2. Dem Teufel ich gefangen lag, / im Tod war ich verloren; / mein Sünd mich quälte Nacht und Tag, / darin ich war geboren. / Ich fiel auch immer tiefer drein, / nichts Gutes war am Leben mein, / die Sünd hatt' mich besessen.

3. Mein gutes Werk, die galten nicht, / es war damit verdorben; / der frei Will hasste Gotts Gericht, / zum Guten ganz erstorben. / Die Angst mich zu verzweifeln trieb, / dass nichts denn Sterben bei mir blieb, / zur Hölle musst ich sinken.

4. Da jammert' Gott in Ewigkeit / mein Elend ohne Maßen; / er dacht an sein Barmherzigkeit, / er wollt mir helfen lassen; / er wandt zu mir das Vaterherz, / es war bei ihm fürwahr kein Scherz, / sein Bestes ließ er's kosten.

T: Martin Luther 1523
M: 15. Jh. / Augsburg 1524 (Martin Luther?)

Römer 3, 21 – 28

Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten.

Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben.

Denn es ist hier kein Unterschied: Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen,

und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. Den hat Gott für den Glauben hingestellt zur Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden in der Zeit der Geduld Gottes, um nun, in dieser Zeit, seine Gerechtigkeit zu erweisen, auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist aus dem Glauben an Jesus. Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 20
Montag: Lukas 15, 1 – 10
Dienstag: Lukas 15, 11 – 32
Mittwoch: Lukas 16, 1 – 9
Donnerstag: Lukas 16, 10 – 13
Freitag: Lukas 16, 14 – 18
Sonnabend: Lukas 16, 19 – 31

Stille

Gebet

Lieber Gott, dir sei Lob und Dank, dass du uns jeden Tag erhältst im Wort, im Glauben und im Gebet. So können wir in Demut und in Ehrfurcht vor dir leben, nicht pochen auf eigene Weisheit und Gerechtigkeit, eigene Erkenntnis und Stärke, sondern rühmen uns allein deiner Kraft.

(Martin Luther)

Unser Vater

Abendgebet in der Woche vom 31. Oktober bis 06. November

**Guter König und Herr, der uns das Licht erschuf,
der dem Wechsel der Zeit sichere Ordnung gab –**

da die Sonne nun sinkt und sich das Dunkel mehrt,
sei uns Leuchte und Licht, Christus, dein Angesicht.

**Was kann würdiger sein nun, da der Tag sich neigt,
als dem währenden Licht Lob und Gesang zu weihn:**

Gott, der strahlend im Glanz ewiger Helle wohnt,
ihm sei Ehre und Preis jetzt und durch alle Zeit. Amen.

Lied - EM 366

1. Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft
uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen. / Der alt böse Feind /
mit Ernst er's jetzt meint; / groß Macht und viel List / sein grausam
Rüstung ist, / auf Erd ist nichts seinsgleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, / wir sin gar bald verloren; / es
streit' für uns der rechte Mann, / den Gott hat selbst erkoren. / Fragst
du, wer der ist? / Er heißt Jesus Christ, / der Herr Zebaot, / und ist kein
anderer Gott; / das Feld muss er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär / und wollt uns gar verschlingen, /
so fürchten wir uns nicht so sehr, / es soll uns doch gelingen. / Der
Fürst dieser Welt, / wie saur er sich stellt, / tut er uns doch nicht; / das
macht, er ist gericht': / Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein' Dank dazu haben; er ist
bei uns wohl auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben. / Nehmen
sie den Leib, / Gut, Ehr, Kind und Weib: / Lass fahren dahin, / sie
haben's kein' Gewinn, / das Reich muss uns doch bleiben.

T (Nach Psalm 46): Martin Luther 1529
M: Martin Luther 1529

Psalm 46

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer sänken,

wengleich das Meer wütete und wallte
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben
mit ihren Brunnlein,

da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben;

Gott hilft ihr früh am Morgen.

Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen,
das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

Der HERR Zebaoth ist mit uns,

der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Kommt her und schauet die Werke des HERRN,

der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,

der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, der Bogen zerbricht,
Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!

Ich will mich erheben unter den Völkern,

ich will mich erheben auf Erden.

Der HERR Zebaoth ist mit uns,

der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Ganz nahe ist dein Wort, Herr, unser Gott,
ganz nahe deine Gnade.

Begegne uns denn mit Macht und Erbarmen.

Lass nicht zu, dass wir taub sind für Jesus Christus,

deinen Sohn, der kommen wird,

damit er uns suche und rette,

heute und täglich bis in Ewigkeit.

Amen.